

**Rede von Bürgermeister Dieter Freytag  
anlässlich der Ehrenringverleihung an  
Dieter H.A. Gerhards am Samstag, 25. November 2023, 11:00 Uhr, Kapitelsaal**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Gäste,

vielen Dank Jonathan Fritz am Violoncello und David Leis am Klavier für den gelungenen Auftakt und die musikalische Einstimmung auf diese festliche Veranstaltung. Wir hörten **Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847): Lied ohne Worte op.109**

Jonathan Fritz am Violoncello und David Leis am Klavier sind Schüler der KuMs Brühl und werden von Ulrike Zavelberg, Violoncello und Stergios Koutsonis, Klavier unterrichtet.

Die beiden gewannen beim diesjährigen Ensemble-Wettbewerb der KuMs zusammen einen ersten Preis und haben ebenfalls erfolgreich bei Jugend musiziert teilgenommen.

Vielen Dank!

Es gibt im Leben eines Bürgermeisters - zum Glück möchte ich sagen - immer wieder Anlässe und Gelegenheiten, an beispielhaftes Verhalten zu erinnern und das Besondere daran bewusst zu machen. Eine solche Gelegenheit darf ich heute gemeinsam mit Ihnen wahrnehmen.

Im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Brühl begrüße ich Sie zu der heutigen Feierstunde anlässlich der Verleihung des Ehrenringes der Stadt Brühl an Dieter H.A. Gerhards und danke Ihnen, dass Sie meiner Einladung gefolgt sind.

Ich freue mich das auch Ratskolleginnen und Ratskollegen hier sind. Und auch die Ehrenzeichenträgerinnen und Ehrenzeichenträger unserer Stadt lassen es sich nicht nehmen, den künftigen Ehrenringträger persönlich in ihrem Kreis zu begrüßen.

Ebenfalls begrüße ich den ehemaligen Direktor des Max-Ernst-Museums Dr. Achim Sommer sowie die anwesenden Pressevertretenden.

Mein besonderer Gruß gilt jedoch heute Herrn Dieter H.A. Gerhards sowie seinen Familienangehörigen und Freunden.

Das heutige Datum, der 25.11., ist ein geschichtsträchtiges Datum.

So berichte doch zum Beispiel die Kölnische Rundschau am 25.11.**1963** über den Tod von John F. Kennedy oder am 25.11.**1973** der Kölner Stadtanzeiger über die steigenden Energiepreise (Heizöl steigt von 20 auf 50 Pfennig).

Auch in Brühl gab es Ereignisse die am 25.11.**1983** in der Kölnischen Rundschau zu Diskussionen führte, nämlich die Schließung der Diskothek Müller-Lichtenberg in Heide. Der eine oder andere mag sich noch erinnern.

Am heutigen Tag, dem 25.11.2023, verleihen wir aber nicht nur den Ehrenring der Stadt Brühl an Dieter H.A. Gerhards, sondern er feiert heute seinen 80. Geburtstag. Lieber Dieter, nochmals meine allerherzlichsten Glückwünsche!

Der Rat der Stadt Brühl hat am 23.10.2023 beschlossen, Herrn Dieter H.A. Gerhards mit dem Ehrenring auszuzeichnen. Nach dem Ehrenbürgerrecht ist der Ehrenring die zweithöchste Auszeichnung, die die Stadt Brühl zu vergeben hat.

Die erste Verleihung eines Ehrenrings erfolgte am 15.02.1969 an Maria Sandmann, der langjährigen Hauptinhaberin des Brühler Eisenwerks. In den vergangenen 54 Jahren wurden zahlreiche Personen, die auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem und heimatpflegerischem oder sportlichem Gebiet und oder auf dem Gebiet der kommunalen Verwaltung hervorragende Verdienste für das Wohl der Stadt Brühl und ihrer Bürgerschaft erworben haben, mit dem Ehrenring der Stadt Brühl ausgezeichnet.

Deshalb bin ich den Mitgliedern des Rates der Stadt sehr dankbar, dass sie dem Vorschlag zur Ehrung von Dieter H.A. Gerhards einstimmig gefolgt sind.

Lieber Dieter Gerhards, es mir ein Bedürfnis, mit einigen Worten auf Dein langjähriges, unermüdliches und intensives Engagement für Max Ernst und die Brühler Kultur einzugehen.

Kunstinteressiert warst Du bereits in frühen Jahren. Als junger Mann gründetest Du mit Hans-Peter Ibrom und Heinz Erven eine kleine Künstlergemeinschaft in der Mühlenstraße, in der Ausstellungen Eurer Werke gezeigt wurden. Du arbeitetest gerne im freien malerischen Duktus, wobei der Auftrag der Ölfarben auf die Leinwände mit Hilfe von Spachteln erfolgte und auch die Aquarelltechnik des spontanen Nass-in-Nass Dich begeisterte. Du selber resümierst, dass diese Art des künstlerischen Ausdrucks Deiner Natur entsprach und Du für das Kleinteilige z. B. der Radierung zu ungeduldig warst. Nachdem Du Dich vom praktischen künstlerischen Tun zugunsten einer Karriere im Finanzsektor verabschiedet hattest, war dennoch die Liebe zur Kunst stets Teil Deines Interesses. Neben den von Dir hochgeschätzten Impressionisten hat Dich als Brühler auch stets die Kunst von Max Ernst fasziniert. Da traf es sich gut, dass in der zweiten Heimat von Dir und Deiner Familie, in Frankreich, das Erbe des großen Brühler Surrealisten weitaus bekannter war als hierzulande. Ich verwende hier absichtlich die Vergangenheitsform, denn auch mithilfe Deiner Anstrengungen hat sich dies in den letzten Jahren deutlich geändert. Vor 23 Jahren hast du zusammen mit Gleichgesinnten in Brühl die Max Ernst-Gesellschaft gegründet mit dem Ziel, für den Weltbürger Max Ernst in seiner Geburtsstadt ein Personalmuseum zu realisieren und sein Werk in Brühl, im Rheinland, aber auch weit darüber hinaus, bekannter zu machen und das Verständnis für die Bildinhalte, die innovativen Techniken des Künstlers sowie die Theorien von Dadaismus und Surrealismus zu stärken.

Auch hier begnügtest Du Dich nicht mit Kleinteiligem, sondern behieltest das große Ganze im Auge. Die Max Ernst Gesellschaft fand schnell viele Mitglieder und Mitstreitende, die bei zahlreichen Treffen, kunsthistorischen Vorträgen und Lesungen sowie - als Highlights - den gemeinsamen Reisen zu Ausstellungen oder an Wirkungsstätten Max Ernsts, dem Geist des Künstlers nachspürten und ihr Verständnis für Max´ Leben und Werk erweiterten. Die Beharrlichkeit und Überzeugungsarbeit von Dir, der Gesellschaft und vielen anderen führte schließlich dazu, dass das wunderbare Haus für Max Ernst im ehemaligen Benediktusheim nach einer sensiblen architektonischen Restaurierung und Erweiterung durch Thomas van den Valentyn und Seyed Mohammad Oreyzi im Jahr 2005 eröffnet werden konnte, seither mit unzähligen außergewöhnlichen Ausstellungen brillierte und mit der

ständigen Präsentation weit über die Region herausstrahlt. Die Eröffnung des Max Ernst Museums durch den Bundespräsidenten Horst Köhler ist ein ganz besonderer Tag für Dich gewesen.

Aber auch nachdem das große Ziel erreicht worden war, ließen Deine Bemühungen für Max Ernst und Dein Engagement für Brühl nicht nach. So übergab die Max Ernst-Gesellschaft ein Mappenwerk Dorothea Tannings an die Stadt Brühl und schenkte dem Museum drei Werke Max Ernsts. Bei diesen handelt es sich um eine kleinformatige Taschenlandschaft „Paysage“ aus dem Jahr 1963, das Gemälde „Nocture IV“ von 1967 und „Petite forêt“, das bereits 1930 entstanden war, aus dem Besitz Dorothea Tannings.

Seit 2011 übernimmt die Max Ernst-Gesellschaft zudem die Hälfte des mit 10.000 Euro dotierten Preisgeldes des Max Ernst-Stipendiums. In Deiner langjährigen Jurytätigkeit für die beiden Brühler Kunstpreise, neben dem Max Ernst-Stipendium noch der Joseph und Anna Fassbender-Preis, setzt Du Dich zudem persönlich intensiv für den künstlerischen Nachwuchs und die Kunstförderung ein. Die Publikation zum 50. Jubiläum des Max Ernst-Stipendiums wurde Dank der Spenden zahlreicher Mitglieder der Max Ernst-Gesellschaft in fünfstelliger Höhe zu einem umfangreichen Kompendium zur Geschichte des Kunstpreises und derer, die ihn erhalten haben.

Sehr geehrte Gäste, es zählt nicht das kurzzeitige Engagement für eine Sache. Es zählt nicht die herausragende Einzelleistung, der Rekord, nein, es geht um lange andauerndes und zielstrebiges Engagement für das Wohl aller Brühlerinnen und Brühler.

Es genügt nicht, die Arbeit einfach nur zu tun, man muss sich auch dafür interessieren und mit Leidenschaft bei der Sache sein.

Für das Ansehen unserer Stadt hast Du Großes bewirkt und ihr besondere Ehre erwiesen. Beides würdigt nun der Rat der Stadt mit dem Ehrenring.

Der Ehrenring der Stadt Brühl ist eine hohe Auszeichnung und ein besonderer Ausdruck unserer Wertschätzung sowie unseres großen Respekts für Dich und Dein Engagement. Er ist ein Erkennungszeichen, dessen Symbolwert den Materialwert bei Weitem übersteigt. Durch ihn wird sichtbar, dass Sie alle eine funktionierende Stadtgesellschaft nicht als selbstverständlich ansehen. Er ist Symbol für Deinen

Einsatz und Deinen ganz persönlichen und vorbildlichen Beitrag zum guten Zusammenleben der Menschen in Brühl.

Lieber Dieter Gerhards bitte komm nun zur Verleihung des Ehrenringes zu mir.

### **Vorlesen der Urkunde**

Der Rat der Stadt Brühl verleiht

***Herrn***

***Dieter H.A. Gerhards***

in Würdigung seiner ehrenamtlichen Verdienste und insbesondere in Anerkennung seines persönlichen Engagements für die Max-Ernst-Gesellschaft

sowie seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand der Max-Ernst-Gesellschaft den

***Ehrenring der Stadt Brühl.***

Herr Gerhards hat sich um die Stadt Brühl und deren Bürgerinnen und Bürger verdient gemacht.

Brühl, 25. November 2023

Dieter Freytag

Bürgermeister

### **Eintragung in das Ehrenbuch**

Sehr geehrte Frau Nitsche-Gerhards, ich darf diese Gelegenheit nutzen und Ihnen danken, dass Sie die Arbeit und das Engagement Ihres Mannes über so viele Jahre maßgeblich begleitet und erfolgreich unterstützt haben. Als Zeichen der Anerkennung möchte ich Ihnen diesen Blumenstrauß überreichen.

Sehr geehrte Damen und Herren wir hören nun noch einmal den Klängen der Kunst- und Musikschule mit einem Stück von Franz Liszt (1811-1886): Ungarische Rhapsodie Nr.2 cis-moll für Klavier von **Sarah Moritz und Tim Bökamp, vierhändig**

Musik

Sarah Moritz und Tim Bökamp, Klavier werden an der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl von Michael Hänschke unterrichtet. Sie waren sowohl in mehreren kammermusikalischen Formationen als auch solistisch Gewinnerin und Gewinner des Ensemblewettbewerbs der Kunst- und Musikschule und haben auch sehr erfolgreich am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen. Sarah Moritz ist mittlerweile Studentin im Fach Schulmusik an der Universität zu Köln.

Herzlichen Dank, ich darf Sie nun für den Sektempfang in den Kreuzgang bitten damit hier im Kapitelsaal kurz umgebaut werden kann und wir uns zum Imbiss wieder einfinden.